



Mission Inklusion Dokumentation vom Montag 8.5.2023 im ASZ Westend

Bei dieser Veranstaltung mit 35 Personen wollte das KG Schwerpunkt Inklusion Schwanthalerhöhe die bereits getätigten Aktionen vorstellen.

Zudem konnten wir die erste Urkunde zum Thema Begehung im ASZ Westend übergeben, die zeigt, dass sich das ASZ dieser Aufgabe öffnet und noch mehr in Richtung Inklusion umsetzen möchte.

Für die Begehung können sich alle Institutionen anmelden und eine Urkunde bekommen die sich auf den Weg machen. Die Begehungskriterien wurden von einer Untergruppe, wie auch Betroffenen ausgearbeitet und soll als Gedanken und Umsetzungsanstöß fungieren!

Bei dem Worldcafe ging es darum sich Gedanken um die Verstetigung des Themas Inklusion in der Schwanthalerhöhe gemeinsam mit Betroffenen und Bürger*innen Gedanken zu machen und Idee zu sammeln. Die gestellten Fragen wurden vom KG erarbeitet.

In drei Stunden kamen einige Anregungen zusammen.

Neben dem guten Catering mit allerlei türkischen Leckereien durften wir einer wunderbaren Gitarrenmusik lauschen.

Danke an alle aktiven Helfer*innen!

Ergebnisse Fragen:

**1. Frage: Das kann ich selber tun, um das Westend inklusiver zu machen...
Was kann ich als Einrichtung für die Inklusion im Westend tun?
Was kann ich persönlich tun, um inklusiver zu sein?**

Leichte Sprache Anträge im BA (z.B. abgeschrägte Bordsteinkanten)

Hinschauen nach Unterstützungsbedarf fragen

Als Einrichtung sensibilisieren für das Thema

Gelbe Karte gegen escooter: Falschparker weglassen

Mehr Information und Achtsamkeit

Erziehung bei Kinder und Jugendlichen in der Schule darüber sprechen - z.B.
Blindenspiele machen

Wünschenswert wäre die Bewohner*innen im Stadtteil noch mehr für Inklusion zu sensibilisieren

Inklusive mehrsprachige Ausschielderungen im Haus plus Angebote

**2. Frage: Was sollte die Anlaufstelle für Inklusion leisten?
(3 Stunden); Inklusion gibt es nicht für O-Tarif!
Wie kann man in Zusammenarbeit diese Anlaufstelle bespielen?**

Rahmenbedingungen:

- Personell ausreichend ausgestattet (entsprechende finanzielle Mittel müssen von LHM zur Verfügung stehen)
- Tägliche Erreichbarkeit
- Erreichbarkeit über verschiedene Kanäle (Mail, Telefon etc.)
- Erreichbarkeit mit regelmäßigen Sprechstunden/kurzfristige Terminvereinbarung ermöglichen
- Rampenverleih
- Anlaufstelle muss sich abgrenzen
- Kurzfristige Beratung, kurze Wartezeiten
- Aktiv auf Betriebe zu gehen und beraten
- Kostenlos
-

Inhaltliche Wünsche:

- Betroffene sollen als Berater, für Betroffene zur Verfügung stehen
- Aus der eigenen Erfahrung berichten
- Sich Zeit nehmen und zuhören
- Vielseitiges Wissen
- Konkrete Bedarfe sehen
- Zielgruppe weiterfassen, z. B. auch Angehörige von Menschen mit Behinderung
- Lotsenfunktion/Vermitteln anpassende Anlaufstellen
- Berater*in soll empathisch, unabhängig sein und sich Zeit nehmen können
- Berater*in soll vielseitiges Wissen über verschiedene Behinderungsarten haben
- Sensibilisierung für „Anders ist normal“
- Synergien nutzen zwischen den verschiedenen Anlaufstellen
- Sozialraum Öffnung
- Hilfe bei der Antragstellung
- Unabhängig
- Flexibel

Öffentlichkeitsarbeit

- z. B. Tag der offenen Tür, Flyer
- Bedarfsanalyse der potenziellen Ratsuchenden im Stadtviertel/Dokumentation der Beratungen
- Mehr Werbung, Werbematerial zur Vorbereitung
- Kenntlich machen von außen
- Ansprechpartner, Kooperationspartner, Kontakte aufbauen
- Netzwerken Gesellschaftsübergreifend
- Inklusiv Bildungsarbeit in Schulen und in verschiedensten Institutionen
- Lobbyistenarbeit für Inklusion im Stadtteil
- Netzwerkarbeit z. B. bei Betrieben vorstellen

3. Frage: Was hat uns bis jetzt abgehalten, inklusiv zu arbeiten? Wie begegne ich die Menschen mit Beeinträchtigung? Wie begrüße ich die Menschen?

- Fehlende Erfahrungen Fehlende Selbstverständigkeit
- Bewusst sein Sensibilisierung
- Berührungängste Unwissenheit
- Unsicherheit Bauliche Rahmenbedingungen (Treppen)
- Fehlende Ressourcen Personalmangel
- Arbeitsbelastung Strukturelle Rahmenbedingungen
- Kein Wissen über die vielen Beeinträchtigungen
- Aufwand Bequemlichkeit
- Fehlende Niederschwelligkeit
- Sprachbarrieren Führungsetage
- Wissen und Erfahrungen sammeln dürfen
- Mehr Hand On Mentalität

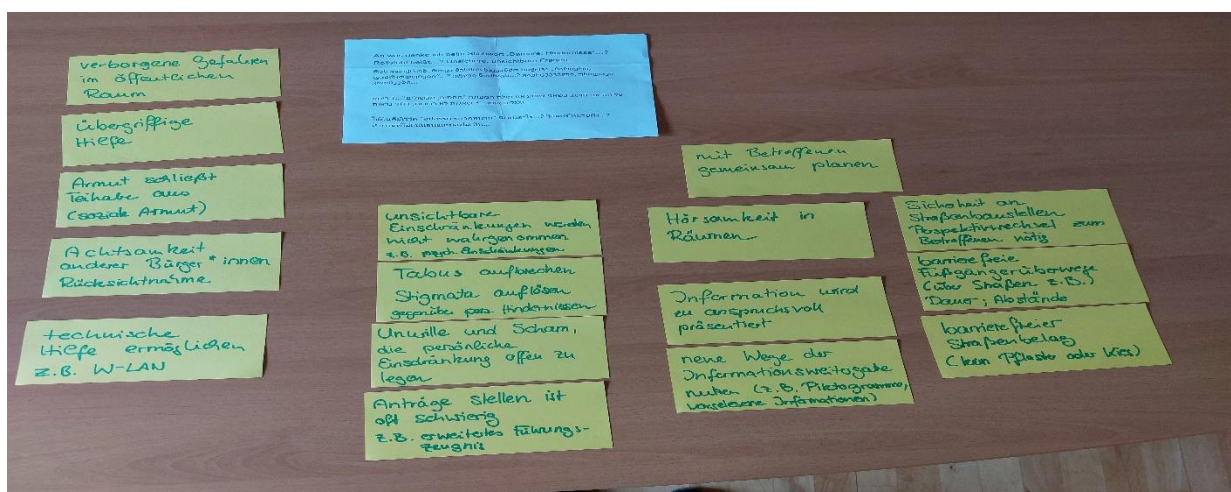
➤ Lösungsvorschlag:

- Inklusive Qualitätsentwicklung

Willkommen für ALLE Menschen,
Freude statt Probleme
Ich begrüße offen und zugewandt
Ich begegne vorurteilsfrei
Nichts für uns ohne uns!
Fehlendes Verständnis für Inklusion

- Fehlendes Wissen über verschiedene Beeinträchtigungen
Angebote für Familien und Kinder mit Förderbedarf

4. Frage: An was denke ich beim Stichwort „Barriere, Hindernisse“...? Rollstuhl heißt...? Unsichere, unsichtbare Fragen...



- Rollstuhl heißt?
Raum

- Verborgene Gefahren im öffentlichen

- Übergriffige Hilfe - Armut schliesst Teilhabe aus (soziale Armut)
- Achtsamkeit anderer Bürger*innen - Rücksichtnahme
- Technische Hilfen ermöglichen z.B. W Lan -Tabus aufbrechen
- Unsichtbare Einschränkungen werden nicht wahrgenommen, z.B. psychische Einschränkungen
- Stigma auflösen ggü persönlichen Hindernissen
- Unwille und Scham die persönliche Einschränkung offen zu legen
- Anträge stellen ist oft schwierig (erweitertes Führungszeugnis
- Mit Betroffenen gemeinsam planen
- Hörsamkeit in Räumen
- Information wird zu anspruchsvoll präsentiert
- Neue Wege der Infoweitergabe nutzen z.B. Piktogramme, vorgelesene Informationen
- Sicherheit im Straßenbau Stellen;
- Perspektivwechsel zum Betroffenen nötig
- Barrierefreie Fußgängerübergänge (Dauer der Ampel, Abstände)
- Barrierefreie Straßenbeläge kein Pflaster oder Kies

Frage 5 ohne Moderation: Wie sieht eine inklusive Veranstaltung aus?

- Uhrzeit nicht zu spät abgestimmt mit den Öffis
- Stehtische in unterschiedlichen Höhen
- Orga Team soll am besten schon inklusiv sein
- Sitze unterschiedlich breit oder hoch
- Berücksichtigung aller
- Ruheräume
- Reizarm (geringe Lautstärke, Beleuchtung) Mikrofone; Visualisierung der Sprache
Gebärdendolmetscher

Fazit:

Auch wenn der Schwerpunkt Inklusion auf der Schwanthalerhöhe nach drei intensiven Jahren ausläuft ist noch viel zu tun. Die Ergebnisse werden auf unserer nächsten KG Sitzung ausgewertet und überlegt, wie man diese Wünsche und Bedarfe weiter verfolgen kann.

Geschrieben von Nuria Weberpals und Raissa Sharipova Moderation SPgebiet
Schwanthalerhöhe Inklusion ; 16.5.2023